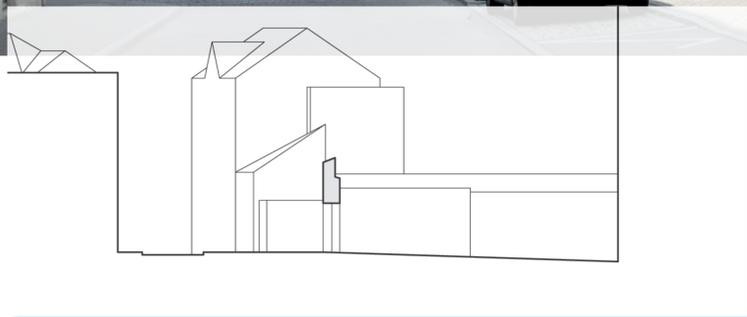


# Mauerstücke

In den Bereichen entlang der mittelalterlichen Stadtmauer, in denen ein Mauerstück noch frei zugänglich ist, bilden sich meist kleine Plätze zur angrenzenden Straße und Bebauung aus. Bei den freien Mauerabschnitten entlang der Stadtmauer handelt es sich meist um leere Baufelder. Im Vorbeigehen kann hier die mittelalterliche Stadtmauer klar wahrgenommen und erlebt werden. Es fehlt jedoch meist an einer Möglichkeit an diesen Plätzen zu verweilen und einer eindeutigen Abgrenzung zum Straßenraum.

Aufgrund dessen dienen diese Bereiche auch weniger als Aufenthaltsorte im städtischen Raum, sondern sind hauptsächlich Parkflächen und zum Teil auch nicht genutzte Restflächen. Einzig das freie Mauerstück am Oberen Graben bietet einige Sitzmöglichkeiten zum Verweilen. Zusammenfassend kann man sagen, dass die bestehenden Lücken entlang der Mauer kaum Anreize bieten, um sich dort aufzuhalten und somit im städtischen Raum an Wahrnehmung verlieren.



# Pufferzone vor der Stadtmauer

An vielen Stellen ist vor der Stadtmauer eine Art private Pufferzone gegenüber dem größtenteils öffentlich genutzten Raum entstanden. In diesen Bereichen wurden vor der mittelalterlichen Stadtmauer meist Vorgärten angelegt, die eine private Pufferzone ausbilden. Diese gewachsene Zone wird dabei auf unterschiedlichste Weise vom öffentlichen Raum abgetrennt, z. B. durch Garagen, Gartenhäuser, Hecken oder Zäune. Die entstandene Pufferzone vor der Stadtmauer wird größtenteils in Form von privaten Vorgärten genutzt. Je nach Lage des Vorgartens entlang der Stadtmauer ist dieser mehr oder weniger vom öffentlichen Raum abgetrennt.

Häufig ist die Grenze der Vorgärten mithilfe eines Gartenhauses und eines Zaunes abgetrennt. Das Gartenhaus hat dabei den Nutzen, den meist fehlenden Keller der Wohnbebauung zu ersetzen und somit eine Lagermöglichkeit für die Anwohner zu schaffen. Je stärker ein Bereich jedoch frequentiert ist, desto stärker schirmt sich die Vorgartenzone vor der Stadtmauer ab. Die Bewohner dieser Vorgärten ergreifen somit Gegenmaßnahmen, um sich selbst vor teils neugierigen Blicken und möglichen Eindringlingen von außen zu schützen. Sie ergreifen eine Art Selbstschutz, indem sie eine klare Front zum öffentlichen Raum mithilfe von Garagen, Gartenhäusern und Zäunen errichten.

